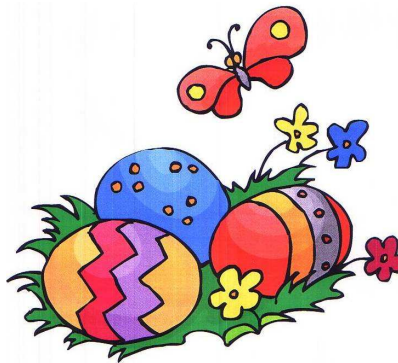


Pädagogisches Institut
für die deutsche Sprachgruppe

Amba-Alagi-Straße 10
39100 Bozen

Abschlussarbeit zum Thema

"Spring and Easter"



im Rahmen des Ausbildungslehrganges
12.EN

„English for Primary School“

vorgelegt von

Renate Heiss

Kursleiterin: Frau Direktor Dr. Uschi Pulyer

Juli 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Einleitung	3
1. Sprache und Spracherwerb	4
2. Bildungs- und Lehraufgaben	5
3. Englisch als Fremdsprache unterrichten	5
4. Ziele im Bereich der Fertigkeiten	6
5. Ein Alphabet grundschulgemäßen Fremdsprachenunterrichts	8
6. Spring and Easter: Backgroundinformation	13
7. Wie kann ich mit dem Thema beginnen	14
8. Unit a: Flowers in spring	15
9. Other Spring songs	22
10. Other Spring games	26
11. Unit b: Easter	30
12. Easter recipes	40
13. Easter craft	42
14. Other Easter songs	44
15. Other Easter chants and rhymes	45
16. Other Easter activities	48



Vorwort

Nun ist es soweit! Ich werde im nächsten Schuljahr meine 3.Klasse wieder übernehmen und jetzt in der 4.Klasse kommt Englisch dazu. Natürlich kann ich Englisch. Schließlich habe ich es viele Jahre am Realgymnasium selbst gelernt, war Sprachferien in Irland und habe die Prüfung für die Stammrolle abgelegt. Aber wird das reichen, um Englisch zu unterrichten?

Meine zukünftigen Viertklässler freuen sich, wenn sie hören, dass sie im neuen Schuljahr Englisch haben werden, ein Fach, das es sonst erst in der Mittelschule gab. Eigentlich können sie ja schon ein bisschen Englisch. Überall gibt es englische Bezeichnungen und einen Computer besitzen auch die meisten.

Ich möchte Englisch so unterrichten, dass es den Kindern und auch mir Freude macht und etwas dabei herauskommt. Deshalb ist es für mich sehr wichtig, nach Ideen zu suchen um einen kommunikativen, sinnvollen und kindgemäßen Englischunterricht zu verwirklichen.

Und genau diese Arbeit hat mir dabei sehr geholfen.

Zwar habe ich schon Englisch im Wahlpflichtfach und Wahlfach unterrichtet und bin dabei auf viel Neues gestoßen. Jedoch beschränkte ich mich dabei nur auf „Songs“ und vertiefte die Wörter in Spielen und Rätseln. Auch während des Lehrganges bekam ich sehr hilfreiche Inputs, um Englisch abwechslungsreich und effektiv zu unterrichten.

Jedoch diese Arbeit stellte mich das erste Mal vor die Aufgabe, meinen Englischunterricht bis ins Detail zu planen. Ich wählte das Thema „Spring and Easter“, weil mich dieser Zeitabschnitt mit Freude erfüllt, nicht zuletzt wegen meines Geburtstages. Alles an erdenklichem Material schleppte ich herbei, mein Arbeitsraum war übersät davon. Ich fand viele Lieder, Spiele, Gestaltungsaufgaben, Übungsvorschläge, Rätsel, Bastelanleitungen, Geschichten ... Aber es war nicht ganz einfach sie auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Und so stelle ich mir auch meine Arbeit als Englischlehrerin vor: Der Unterricht bereitet viel Vorbereitungsarbeit, aber auch sehr viel Freude. Genau diese Herausforderung möchte ich annehmen.

Einleitung

Das Interesse an der englischen Sprache wird auch bei uns in Südtirol zunehmend größer. Diese Entwicklung basiert auf der Bedeutung des Englischen für die Verständigung weltweit und für den Arbeitsmarkt.

Der Englischunterricht in der Schule trägt somit zu einer Allgemeinbildung bei, die im späteren Leben der SchülerInnen eine entscheidende Rolle spielen wird.

Deshalb ist es verständlich, dass die englische Sprache möglichst früh auch an den Südtiroler Schulen unterrichtet werden soll.

Das Erlernen dieser Fremdsprache sollte so natürlich und authentisch wie möglich erfolgen. Authentisches Sprachmaterial wie Geschichten, Reime und Lieder ermöglicht den Kindern einen natürlichen Zugang zu einem kulturellen Schatz. Auf diese Weise können sie mit Freude etwas Neues lernen, und das soziokulturelle Bewusstsein der Kinder wird gefördert. Die Lernenden können solch authentisches Material auch selbst erarbeiten bzw. eigenständig kreieren. Sie müssen thematisch in ihrer Interessen- und Erfahrungswelt angesprochen werden um sprachliches und inhaltliches Wissen kreativ und aktiv miteinander verbinden zu können.

1. Sprache und Spracherwerb

Viele Menschen erwerben schon in früher Kindheit zwei oder drei Sprachen unter ganz natürlichen und authentischen Umständen. Dieses fortwährende und meist unbewusste Üben und Automatisieren in Versuch- und Irrtumsituationen nennt man Spracherwerb.

Wird eine Sprache später in der Schule oder während des Erwerbslebens gelernt, spricht man vom Sprachenlernen. Der Zeitpunkt des Erlernens einer Sprache spielt wie erwähnt ebenfalls eine Rolle: Die Volksweisheit „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“ erweist sich als gültige Aussage, denn die Zeitspanne zum Erlernen einer Fremdsprache verhält sich proportional zum erzielten Leistungsstandard (Carrol 1975). Studien (z.B. Wartenburger, 2003) haben gezeigt, dass ein möglichst ganzheitliches Erwerben einer oder mehrerer Sprachen nur in den ersten paar Lebensjahren gegeben ist. In dieser kurzen Phase werden offensichtlich auch alle Sprachen in derselben Region des Gehirns abgespeichert (Kim, 1997; Franceschini, 2002). Nach dem 8. Lebensjahr werden neue Sprachen in einer separaten Region abgespeichert, und der Wortschatz und die grammatischen Strukturen müssen konventionell, also kognitiv bewusst, erlernt werden. Die kognitiven Anforderungen sind somit Fremdsprachenlernen ab ca. dem 8. Lebensjahr höher.

Der Grad der Sprachkenntnisse wird aber auch durch persönliche, individuell unterschiedliche Faktoren determiniert: So spielen beispielsweise ein Gehör für Sprachen, ein gutes Gedächtnis für neue Wörter oder die Fähigkeit, grammatische Strukturen zu erkennen und auf neue Situationen oder Sprachen zu übertragen, eine wichtige Rolle. Auch die Motivation, eine neue Sprache zu erlernen, gehört zu den Persönlichkeitsmerkmalen im Zusammenhang mit dem Sprachenlernen (Clark, 2005).

Grundschul Kinder können sich auf Grund ihrer Imitationsfreude und Unbefangenheit mit Leichtigkeit die korrekte Aussprache und Betonung der fremden Sprache aneignen, wobei diese oft von der eines Muttersprachlers nicht unterscheidbar ist (Singleton, 1989). Mit zunehmendem Alter nimmt diese Lernfähigkeit ab.

Studien (Hufeisen und Lindemann, 1998) sind auch zum Schluss gekommen, dass das Erlernen einer zweiten und dritten Sprache so früh in der Grundschule keine negativen Auswirkungen auf die Erstsprache (L1) hat. Es ist sogar wahrscheinlich, dass die sprachlichen und metakognitiven Fähigkeiten der SchülerInnen durch das frühe Erlernen einer Fremdsprache gefördert werden und dass der frühe Fremdsprachenunterricht durch die Schulung des

Sprachenbewusstseins einen positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung der L1 und L2 hat.

2. Bildungs- und Lehraufgaben

Das Fremdsprachenlernen in der Grundschule hat die Aufgabe,

- die Motivation und Bereitschaft zur Kommunikation grundzulegen und
- die Fähigkeit zur Kommunikation in der Fremdsprache anzubahmen.

Diese Zielsetzungen stehen in engem Zusammenhang und beeinflussen einander.

Fremdsprachliche Kommunikation muss die beiden Bereiche rezeptives Lernen (Hören und Hörverstehen) und sprachproduktives Lernen (Sprechen) als konkrete Tätigkeit anhand themenzentrierter Situationen und Aktivitäten (Lieder, Spiele, Reime, Chants, Rätsel, ...) vor dem Erlebnishintergrund der Grundschul Kinder erfahren lassen.

3. Englisch als Fremdsprache unterrichten

Das Unterrichten einer Fremdsprache in der Grundschule stellt an die Lehrperson und an die Lernumgebung spezielle Anforderungen.

Da Englisch in Südtirol keine Landessprache ist, wird im Fremdsprachenunterricht eine „künstliche“ Umgebung geschaffen, in welcher die Lehrperson für gewöhnlich die einzige Person ist, welche diese Sprache für die Kinder direkt präsentiert.

Da Kinder ihre erste Sprache in einer natürlichen, außerschulischen Lernsituation erwerben, ist es ein Ziel, auch beim schulischen Lernen einer Sprache die natürlichen Lernprozesse durch authentische Lernsituationen und –materialien zu begünstigen. Beim themenzentrierten Arbeiten ist der Ausgangspunkt nicht die Sprache selbst, sondern der Inhalt wie *seasons* oder *the weather....*

4. Ziele im Bereich der Fertigkeiten

Das Fremdsprachenlernen in der Grundschule hat die Anbahnung und den behutsamen, der Altersstufe entsprechenden Aufbau des Verstehens (Hören und Lesen) und der mündlichen Kommunikationsfähigkeit zum Schwerpunkt.

Der Lernbereich Schreiben hat vorwiegend lernunterstützende Funktion.

Laut Beschluss der Landesregierung 10.04.2006, Nr.1189 wurden folgende Landesrichtlinien für die personenbezogenen Lernpläne erlassen:

4. und 5. Klasse Grundschule	
Fertigkeiten + Fähigkeiten	Kenntnisse

Verstehen: Hören

Einfache und klare, das tägliche Leben betreffende mündliche Mitteilungen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortfelder und „chunks“ zu den im Unterricht behandelten Themen • Lautdiskriminierung • Intonation erkennen • Handlungsanweisungen • Lieder, Reime, • Fragen und Antworten • Handlungsbezogene Geschichten (TPR) • Rollenspiele • Klassengespräche
Einfache Anleitungen für das Leben und Arbeiten in der Klasse verstehen	
Kurze Texte von Bildern und Gesten begleitet, verstehen	
Zahlen, Preise, das Datum und Uhrzeiten verstehen	
Kurze Gespräche über Familie und Freunde verstehen	

Verstehen: Lesen

Kurze, einfache Sätze mit Bildunterstützung lesen und verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Bildgeschichten • Comics • Rezepte • Postkarten • Lieder, Reime • Werbeslogans
Bekannte Namen, Wörter und einfache Sätze lesen	
Schriftliche Grüße verstehen	
Einfache schriftliche Anweisungen verstehen	
Liedtexte, Reime und Verse lesen	

Sprechen: Miteinander Sprechen

Sich selber oder jemanden vorstellen, begrüßen und sich verabschieden	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechanlässe (Grüßen, Bitten, Auffordern, Fragen, Antworten) • Dialoge im Klassenzimmer, in Familie und unter Freunden, in Kaufhäusern, in Restaurants • Musterdialoge, Rollenspiele
Wünsche und Bedürfnisse in einfachster Form ausdrücken	
Einfachen Anweisungen folgen, um etwas bitten und danken	
Eine kleine Rolle in einem szenischen Spiel oder Dialog übernehmen	

Sprechen: Zusammenhängend Sprechen

Einfache Wörter und Sätze verständlich aussprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Personen, Orten und Gegenständen (z.B. Familie, Freunde, Tiere, Farben) • Angaben zur eigenen Person machen • Sketches, Lieder, Limericks, Reime
Kurze Lieder singen, Reime und Gedichte aufsagen	
Sich selbst, die Familie und die Freunde vorstellen	

Schreiben

Einfache Wörter und Sätze richtig abschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzdialoge • Postkarten • Listen • Sprechblasen • Einfache Beschreibungen
Kurze Dialoge schreiben	
Einfachen Steckbrief verfassen	

5. Ein Alphabet grundschulgemäßen Fremdsprachenunterrichts

Die folgenden Empfehlungen sollen helfen, die angeführten Ziele des Englischunterrichts in der Grundschule zu erreichen:

A

Abwechslungsreicher Unterricht:

Verschiedene Übungen, Themen, Sozialformen und eine Änderung der Sitzordnung (z.B. Sitzkreis) fördern die Konzentrationsfähigkeit bzw. ein entspanntes Lernklima.

B

Bewegung:

Wird Fremdsprachenlernen mit Bewegung verknüpft, können die SchülerInnen auf kindgemäße, spielerische und handlungsorientierte Weise Sprachkompetenz aufbauen. Das Lernen macht zudem Spaß, und die Wahrscheinlichkeit erhöht sich, dass Lerninhalte gespeichert, gelernt und später wieder abgerufen werden können. Auf diese Art werden beim Lernprozess mehrere Eingangskanäle angesprochen.

C

Chorsprechen:

So wie das Singen eines Liedes, so kann auch eine gemeinsame Gedichtrezitation oder das Aufsagen und Spielen eines *action poem* ein wirkungsvoller Stundeneinstieg sein. Es bietet schüchternen Kindern, die sich nicht trauen die fremde Sprache in der Klasse zu verwenden, gute Gelegenheiten, Aussprache und Sprechen zu üben.

D

Dialoge:

Sie nehmen in einem kommunikativen Englischunterricht eine zentrale Stellung ein:

Im Unterrichtsdialog z.B. gibt die Lehrkraft Arbeitsanweisungen, erkundigt sich nach Vorlieben oder lobt jemanden.

Fiktive realistische Dialoge sollen die Kinder auf Verwendungssituationen außerhalb der Klasse vorbereiten und betreffen etwa das Einkaufen oder das Nach-dem-Weg-Fragen.

Fiktionale Dialoge tauchen in Geschichten auf und können die Kinder zum Nachgestalten, zur sprachlichen Kreativität anregen.

E

Einsprachigkeit:

Unterrichtssprache sollte Englisch sein, damit das Sprechen in der Fremdsprache zur Notwendigkeit, zum Werkzeug des Unterrichts

wird. Besondere Berücksichtigung des Prinzips in *classroom organisation* (reagieren auf Schüleräußerungen, sprechen über persönliche Dinge...) führt dazu, dass die Kinder Englisch als echtes Mittel zur Kommunikation erleben. Als Faustregel sollte gelten: „So viel Englisch wie möglich, so wenig Deutsch wie nötig.“

F

Feedback:

Häufiges Lob, positive Rückmeldungen für Geleistetes oder Anstrengung und behutsames helfendes Korrigieren der Aussprache und von Fehlern sind aus psychologischen Gründen erforderlich. Nur damit kann ein „angenehmes Lernklima“ geschaffen werden, frei von Sanktionen und beeinträchtigenden Konsequenzen.

G

Gefühle:

Spiele, Geschichten und eigenes Agieren der Kinder sowie ein ermutigendes Lehrerverhalten sorgen dafür, dass Englischlernen gefühlsmäßig positiv besetzt ist und von den Kindern als angenehm empfunden wird. Daher ist es wichtig, positive Sprachlernmotivationen aufzubauen und Lernfreude zu schaffen.

H

Handlungsorientiertes Lernen:

Grundschul Kinder sollen von Anfang an erleben, wie man sich der fremden Sprache als Kommunikationsmittel bedient, um bestimmte Aufgaben zu lösen und mit anderen in Kontakt zu treten. Ihre eigenen Erfahrungen, Interessen und Gefühle stehen im Mittelpunkt (schülerorientiert).

Handpuppe:

Dieses bestimmte Bezugsobjekt spielt als Mittler zwischen SchülerInnen und Lehrperson eine wichtige Rolle. Es kann Übungen, neue Laute oder Lieder vorführen, Späße machen... Es begleitet den Englischunterricht durch das Jahr und ist Impulsgeber, Motivator und Gesprächsvermittler.

I

Interkulturelles Lernen:

Im Grundschul-Englischunterricht begegnen die Kinder der fremden Kultur nicht nur in Texten, Filmen, Liedern und Erzählungen, sondern auch konkret dadurch, dass sie Feste nach landestypischer Art feiern und mit Menschen der Zielkultur in Kontakt kommen.

J

Jahreszeiten:

Auch im Englischunterricht sollten der Ablauf der Jahreszeiten, das Wetter, Fernsehen, Feste und vieles mehr Eingang finden. Kinder erfahren dadurch, dass Englisch eine lebendige Sprache ist, mit der man im Alltag etwas anfangen kann.

K

Kreativität:

Ein kreatives, individuelles Umgehen mit Englisch vermag den Prozess der Integration von der fremden Sprache in die eigene Persönlichkeit zu beschleunigen. Die Kinder sollen ermutigt werden, eigene Gedanken und Gefühle in Englisch auszudrücken und beispielsweise Bildgeschichten auch sprachlich kreativ zu gestalten.

L

Lerntypen:

Das Einführen von Sachinhalten in Englisch soll ganzheitlich geschehen, um auf diese Weise so viele Eingangskanäle (visuell, auditiv, kinästhetisch) wie möglich zu berücksichtigen. Dieses multisensorische Lernen entspricht am ehesten dem natürlichen Spracherwerb bei Kindern und unterstützt somit den sprachlichen und inhaltlichen Lernprozess.

M

Medien:

Der Einsatz von verschiedenen Medien kann die Vermittlung von Fremdsprachen sehr unterstützen und veranschaulichen:

-auditive Medien: CD-Recorder, Radio und Mikrophone

-visuelle Medien: Bilder, Poster, *Flashcards*, OH-Projektor...

-audiovisuelle Medien: Filme, Lernvideos

-interaktive Medien: Computer mit Internet, CD-ROM

N

Natives:

Das Einbeziehen von *Natives* bzw. englischsprachiger Vertretern anderer Nationalitäten schafft „echte“ Gesprächsanlässe und lässt die Kinder die Fremdsprache als „andere Sprachenwelt“ erleben.

O

Öffnung des Klassenzimmers:

Fremde Sprachen sind das Tor zur Welt. Eben diese echte Begegnung mit Menschen, welche die Zielsprache sprechen, fördert nicht nur die Motivation und die Sprechfertigkeit, sie liefert auch interkulturelle Lernerfahrungen.

P

Projekte:

Projekte können einen starken Realitätsbezug und forschende Züge besitzen, können aber auch das Fantastische, Kreative ins Zentrum rücken. Realistische Projekte könnten sich gerade im Englischunterricht auf einzelne Aspekte der englischsprachigen Welt oder die Rolle des Englischen in unserer Umwelt beziehen (z.B. Weihnachten in Australien, Pausenhofspiele in England und bei uns...)

Q

Quatsch:

Nonsense wie absurde Geschichten, lustige Gedichte, Witze, Cartoons,... braucht auch seinen Platz im Englischunterricht. Es macht Spaß und steigert die sprachliche Kreativität und das Lernvergnügen.

R

Rhymes:

Das Erlernen englischer Sprüche und Reime vermittelt Erfolgserlebnisse und wirkt motivationssteigernd. Dabei muss sorgfältig ausgewählt werden, um den Schwierigkeitsgrad an die sehr geringe fremdsprachliche Kompetenz der SchülerInnen anzupassen.

S

Songs and Raps:

Kinder lieben Lieder, sie haben Energie und wollen Krach machen. Im Singen lassen sich fremde Laute leichter artikulieren. Das häufige Wiederholen festigt Aussprache und Satzmuster. *Action songs* unterstützen mit Bewegung das ganzheitliche, aktive Lernen. Schließlich sind Lieder Teil einer fremden Kultur und tragen zum interkulturellen Lernen im Englischunterricht bei.

T

Total Physical Response:

Bei der Technik TPR werden die sprachlichen Inputs durch die Körpersprache oder durch körperliche Aktivität unterstützt.

U

Übung und Wiederholung:

Für den Lernerfolg ist es außerordentlich wichtig, das neue Sprachmaterial immer wieder im Unterricht umzuwälzen. Dies erfolgt in spielerischer und musischer Form mit Reimen, Geschichten und einfachsten Rate-, Wett- oder Rollenspielen. Bei Sing- und

Tanzspielen überwiegt die Freude an der Teilnahme und hilft, Schwierigkeiten bei der Kommunikation in Englisch zu überwinden.

V

Vorbild:

Lehrpersonen haben nachweislich eine große Vorbildwirkung auf Einstellung, Motivation, Lernverhalten und sprachlichem Können der SchülerInnen.

W

Wortschatz:

Wortschatz und Strukturen sollen in jeder Englischsequenz nicht nur neu erworben, sondern situativ wiederholt und gefestigt werden. So muss bekanntes Sprachmaterial mehrmals in neuen Aufgaben und Kontexten verpackt und über einen längeren Zeitraum hinweg wieder aufgegriffen werden.

X

Flexibilität:

Flexibles Verhalten der Lehrperson ist einerseits in methodischer Hinsicht angebracht. Sie muss Themen, Verfahren und Arbeitsformen an Interessen, Können und Vorwissen der Kinder ausrichten. Andererseits ist auch sprachliche Flexibilität unabdingbar, um Verständnisschwierigkeiten durch Umformulierungen, Vereinfachungen und Intonation zu begegnen.

Y

Young culture:

In gewissem Maße sollten auch Lieder und Texte aus der Popmusik, Werbesprüche oder Idole der Jugendkultur Einklang in das Klassenzimmer finden.

Z

Ziele:

In der Grundschule sollen allen Kindern Grundfertigkeiten in der englischen Sprache vermittelt werden. Durch handlungs- und schülerorientiertem Unterricht soll die Lernfreude und Motivation geweckt werden. Weiters soll der Umgang mit fremder Kultur zu einer grundlegenden Einsicht in kulturelle Zusammenhänge und zu einer offenen Einstellung zur eigenen und fremden Kultur führen. Englischunterricht soll für Grundschulkindern zudem ganzheitliches Lernen ermöglichen und eine Bereicherung der Persönlichkeit mit sich bringen (Klippel, 2000).

Spring and Easter



6. Background information

Easter is a very old and important festival which used to celebrate the start of spring and "new life".

Symbols of Easter are Easter eggs, chicks, rabbits and candles.

Palm Sunday is the Sunday before Easter and celebrates the arrival of Jesus in Jerusalem. Small crosses made of palm leaves are given to church-goers to mark the occasion

Maundy Thursday is the Thursday before Easter and commemorates the Last Supper of Jesus and his disciples. It is the day when the Queen gives small purses of money to some specially chosen people. Originally the sovereign used to wash the people's feet, too, as Christ once washed the disciples' feet.

Good Friday commemorates the crucifixion of Jesus. The name comes from "God" rather than "good". On this day British bakers sell hot cross buns, which C

Easter Sunday is the day for celebrating Jesus's rising from the dead. It falls on the 1st Sunday after the spring full moon between March 22nd and April 25th. Chocolate Easter eggs are given to children, which are opened and eaten on this day.

About a hundred years ago, British people made eggs with marzipan and sugar. They used to wear special hats called bonnets.

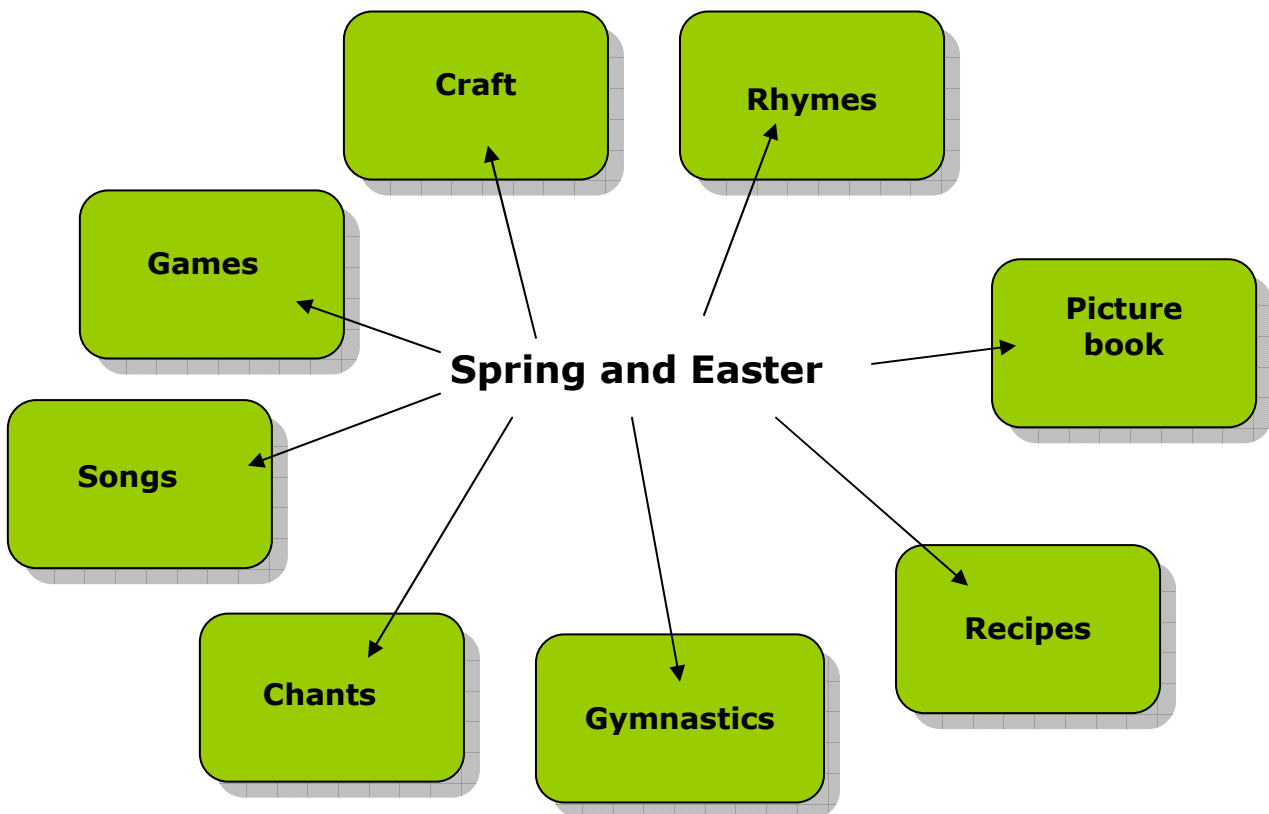
Nowadays, they buy the chocolate eggs and give each other Easter cards too. Children do the traditional egg hunt and spoon race.

Easter Monday, the day after Easter, is a bank holiday in the UK, as is Good Friday.

7. Wie kann ich mit dem Thema beginnen

Die Thematik übt einen besonderen Reiz auf die Kinder aus, da mit „Spring and Easter“ in der Regel positive emotionale Erfahrungen verknüpft sind.

Wie bei jedem Themenbereich sind viele unterschiedliche einführende Aktivitäten möglich:



8. Unit a: Flowers in spring



8.1. Introduction

The teacher brings a basket full of spring flowers into the class, e.g. daisies, daffodils, tulips, snowdrops, pansies, iris, violets,...

Children learn the names for the flowers by following the instructions.

Teaching aims

The pupils should

- get to know the words for the flowers.
- be able to sing the song.

Material

- Basket with spring flowers

Language

- These are spring flowers. Can you repeat the names after me?
- Close your eyes. Who can remember all the flowers?
- Guess which is my favourite flower.
- Which flower smells nicer: the daffodil or the tulip?
- Which flowers have a bulb and which have roots?
- Now sit in a circle. Let's sing the song together and match the words.

-Song:

"Spring is here"



Spring is here, look at all the flowers.

Spring is here, smell the fresh clean air.

Daff-o-dils and pan-sies, vio-lets so blue,
tu-lips, morning glo-ry, they all grow for you.

Refrain: Spring is here, look at all the flowers.
spring is here, smell the fresh clean air.

1. Daffodils and pansies, violets so blue,
tulips, morning glory, they all grow for you.

Refrain: Spring is here, ...

2. Buttercup and iris, daisies all around,
crocus and primrose, they can all be found.

Refrain: Spring is here, ...

8.2. Follow-up activities

-Games:

Teaching aims

The pupils should

- repeat the words for the flowers.
- be able to play the games.

"Kim's game"

Flowers are placed on the table and covered with a big cloth. The pupils attempt to remember them. A flower is removed without the pupils seeing which.

Language

- What's missing?

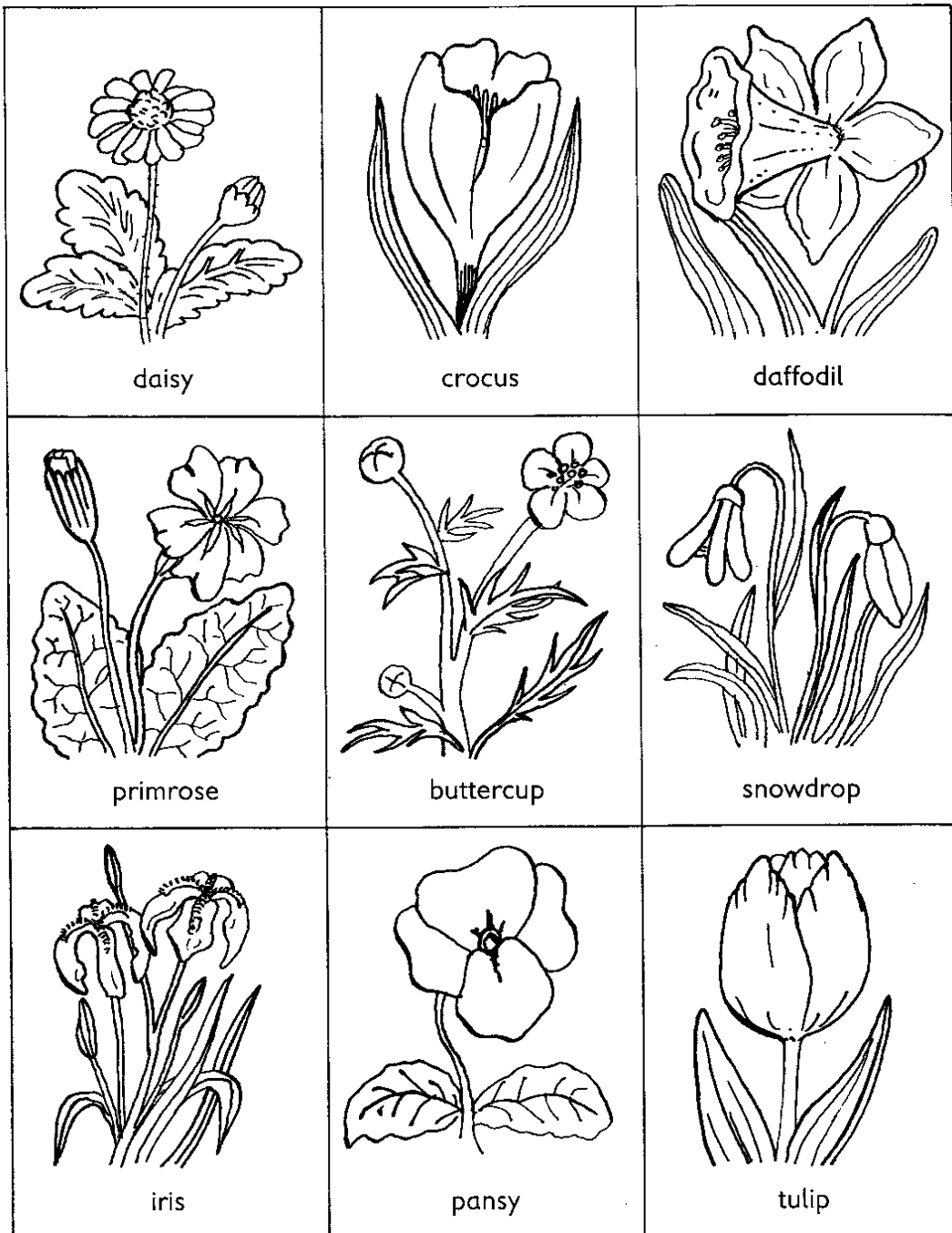
Pupils must guess what flower has been taken away.

"Bunch of flowers"

The name of this game is "fruit salad", but you can do it with flowers too. Pupils are sitting in a circle on their chairs. Every child gets one name of the 5 flowers, e.g. crocus, daffodil, tulip, daisy, iris

One pupil stands in the middle of the circle and says the name of a flower, e.g. "tulip". All tulips have to change place. The child in the middle tries to find a free chair. The loser without chair says the new flower. He can also say two flowers, which have to change place. When he says "bunch of flowers", all children have to change place.

"Flowers quartett"



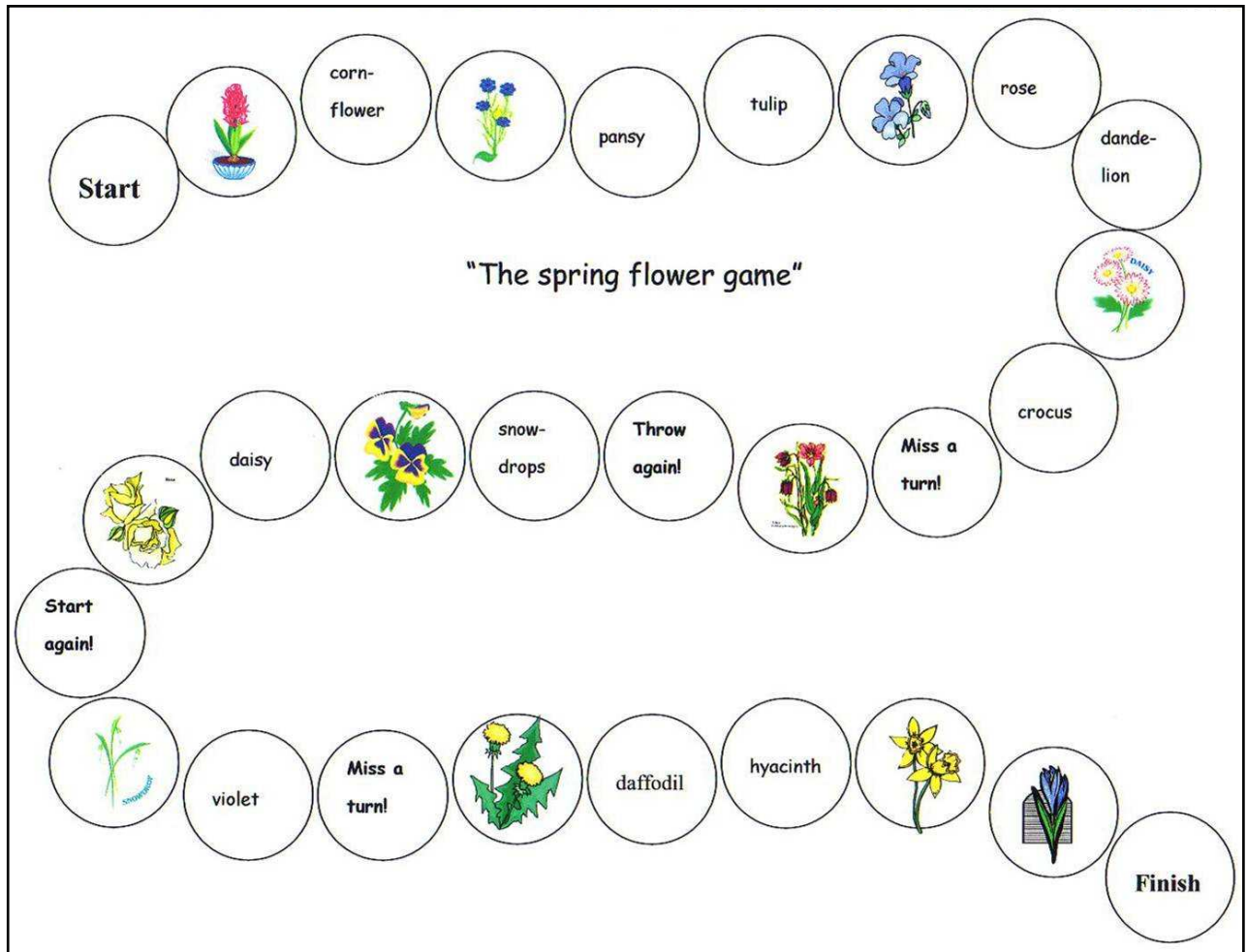
Language

- These are the word cards of spring flowers. Can you repeat the names after me?
- Now colour in the flowers and cut them out. Sit in groups of four. Put your cards together and mix them up. You all get 9 cards each.
- You want to collect four of the same flowers, then you have a quartett. Ask: "Have you got a daisy, Jenny?" If she has, she must give it to you. Then you ask again. But if she says "No", then it's her turn to ask next.
- The winner is the one with the most quartetts at the end.

"The spring flower dice game"

Language

- Go together into groups of three. Roll the dice and go to right field. Then match the word of the flower with the picture and go to it! On other fields you have to follow the instructions ...etc.



-Gymnastics

„Flower race“



Language

- Sit in pairs, feet to feet, along this line, one metre apart please. Stretch out your feet, don't bend your knees, legs together! The 1st two are the daffodils, the next two the snowdrops, the pansies ... etc.
- When I say "pansies", you two have to stand up and jump over the others' legs. Run to the top where the flashcards with the flowers are. Who can find the daisy first? Give it to me, run back down the outsides of the ladder and back to your place.
- Ready, steady, go ... tulips!

8.3. Writing activities

„Spring-ABC“

Teaching aims

The pupils should

- repeat the words for the flowers.
- be able to write the words and to draw.

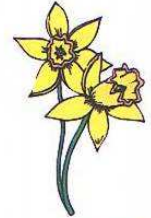
Pupils write on a big poster a Spring-ABC with English words and drawings.

- A apricots
- B bees
- C crocus
- D daffodils
- E
- F flowers
- G grow ... etc



"Flower Wordsquare"

Name: _____



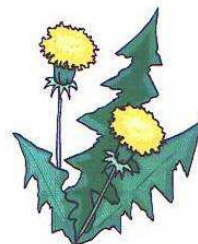
Can you find the flowers?

C	O	R	N	F	L	O	W	E	R	I
V	F	L	I	D	O	F	F	A	D	U
I	D	Y	Y	T	U	L	I	P	A	O
O	A	D	Y	S	L	L	O	E	C	H
L	A	A	D	S	M	R	I	R	V	T
E	Y	H	H	N	D	D	O	E	D	N
T	S	D	Y	W	P	C	E	D	R	I
A	R	S	O	M	U	A	E	A	T	C
S	O	N	A	S	N	A	N	I	G	A
E	S	P	I	O	I	I	I	S	H	Y
R	E	R	T	Z	D	G	I	Y	Y	H

daffodil, pansy, dandelion, violet, crocus, hyacinth, rose, tulip,
cornflower, snowdrop

Which flower is missing?

_____ is missing!



8.4. Flower craft

"Pop-Up Card"

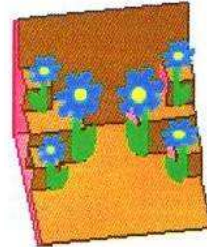
Teaching aims

The pupils should

- be able to follow instructions
- make an Flower card.

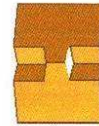
Material

- Various colours of construction paper
- Pair of scissors
- Glue

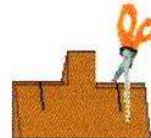


Language

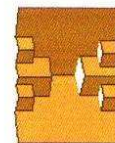
- Fold both papers in half.
- Cut two short lines near the middle of the fold on the paper that will be inside.
- Push the two flaps that you just made inwards. (but do not fold the middle flap). Crease.



- Cut two short lines through the folded flaps on the sides.



- Again push the two flaps that you just made inwards.



- Cut some small flowers, stems and leaves from construction paper.
- Glue the flowers to the flaps.
- Glue the card to the other piece of folded construction paper.



9. Other Spring Songs

„I like the springtime“

(„I like the flowers“)



Round 1.

F Dm Gm C7

1. I like the spring - time, I like the daf - fo - dils,

F Dm Gm C7

2. I like the tu - lips, I like the grow - ing fields,

F Dm Gm C7

3. I like the East - er time When the rab - bit comes.

F Dm Gm C7

4. Boom - de - ah - da, boom - de - ah - da, boom - de - ah - da, boom - de - ay.

F Dm
2. I like the flowers,
Gm C7
I like the daffodils,
F Dm
I like the mountains,
Gm C7
I like the rolling hills,
F Dm
I like the fire place
Gm C7
when the light is low.

Teaching aims

The pupils should

- get to know words of spring.
- be able to use the construction „I like“.

Preteaching vocabulary

- Flashcards on the blackboard with the words of the song

Language

- Let's sing the song together.
- Now let's sing it as a canon.
- Or: This group sings "Boom-de-ah...", the others sing the text, then the other way around.

"Spring is coming"

The image shows a handwritten musical score for the song "Spring is coming". It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff has the lyrics "Spring is com-ing, Spring is com-ing." The second staff has "bir-dies build your nests." The third staff has "Weave to- geth- er straw and fea- ther," and the fourth staff has "do- ing each your best , do- ing each your best."

2. Spring is coming, spring is coming,
flowers are coming too.
Pansies, lilies, daffodillies,
spring is nearly through,
spring is nearly through.

3. Spring is coming, spring is coming,
all around the fair.
Shiver, quiver on the river
spring is ev`rywhere,
spring is ev`rywhere.

"The green grass grows all around"

1. There was a hole (echo) in the middle of the ground (echo)
The prettiest hole (echo) that you ever did see (echo).

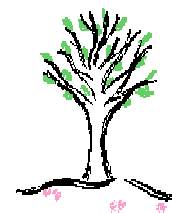


Refrain:

And the green grass grows all around, all around
And the green grass grows all around.



2. And in this hole (echo) there was a tree (echo)
The prettiest tree (echo) that you ever did see (echo).
Well the tree in the hole and the hole in the ground



Refrain: And the green grass ...

3. And on this tree there was a branch ...



4. And on this branch there was a nest ...



5. And in this nest there was an egg ...



6. And in this egg there was a bird ...



Teaching aims

The pupils should

- get to know the words of in the song.
- be able to use the prepositions "in" and "on".

Preteaching vocabulary

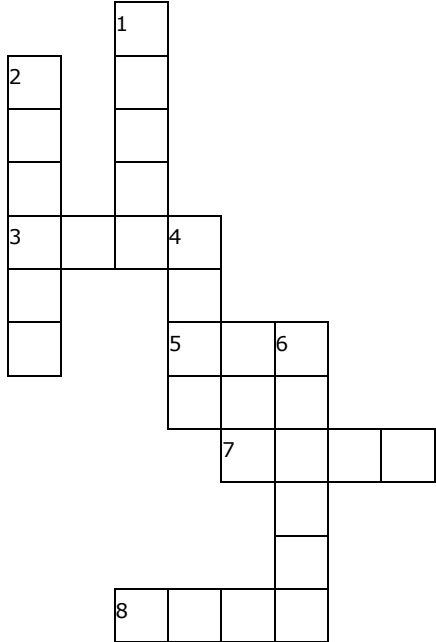
- Flashcards with the words of the song go round in a circle like "Chinese whispers"

Language

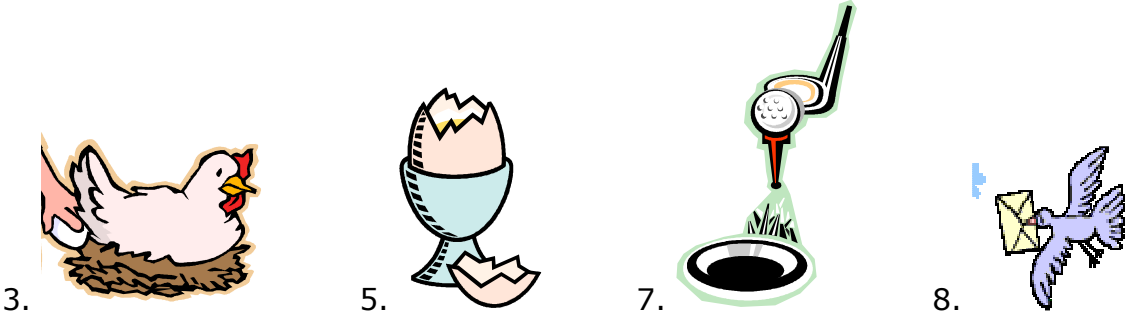
- Let's sing the song together.
- Now this group sings the 1st line "There was a hole....", the others sing the echo, then the other way around.

Follow-up activity

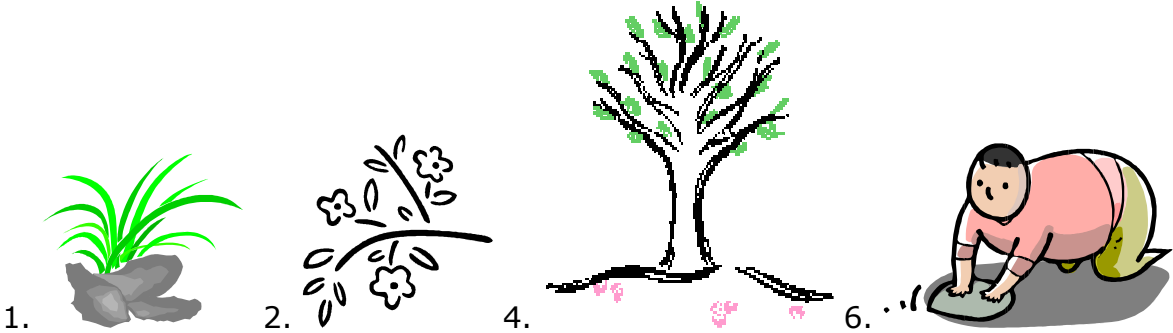
- Crossword puzzle with the words of the song



Across:



Down:



10. Other Spring Games

"Where is the ...?"



(aus Praxis Grundschule 2/2006)

Teaching aims

The pupils should

- get to know the words of spring.
- be able to say them in a sentence.

Material

- Transparency with pictures; post its

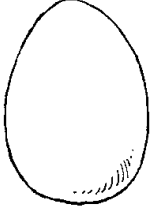
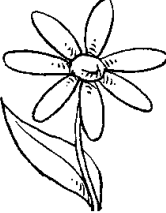
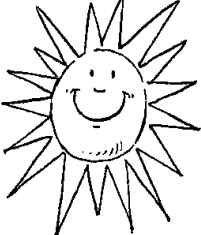
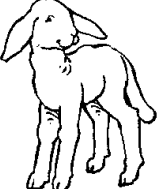

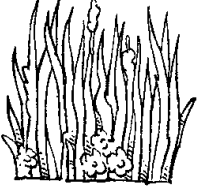
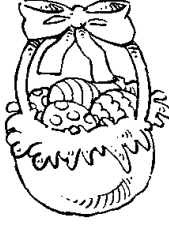
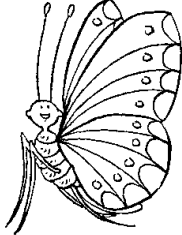
Language

- These are words of spring. Can you repeat the names after me?
E.g. This is a lamb... etc.

- Now you have a few minutes to remember the pictures.
- Now I cover the pictures with post its. So you can see only the coloured squares.
- Ready? ... Where is the chicken?

Pupils have to answer: "The chicken is in the orange square."

"Memory"

	egg		flower
	sun		lamb
	rabbit		grass
	easter basket		butterfly

Teaching aims

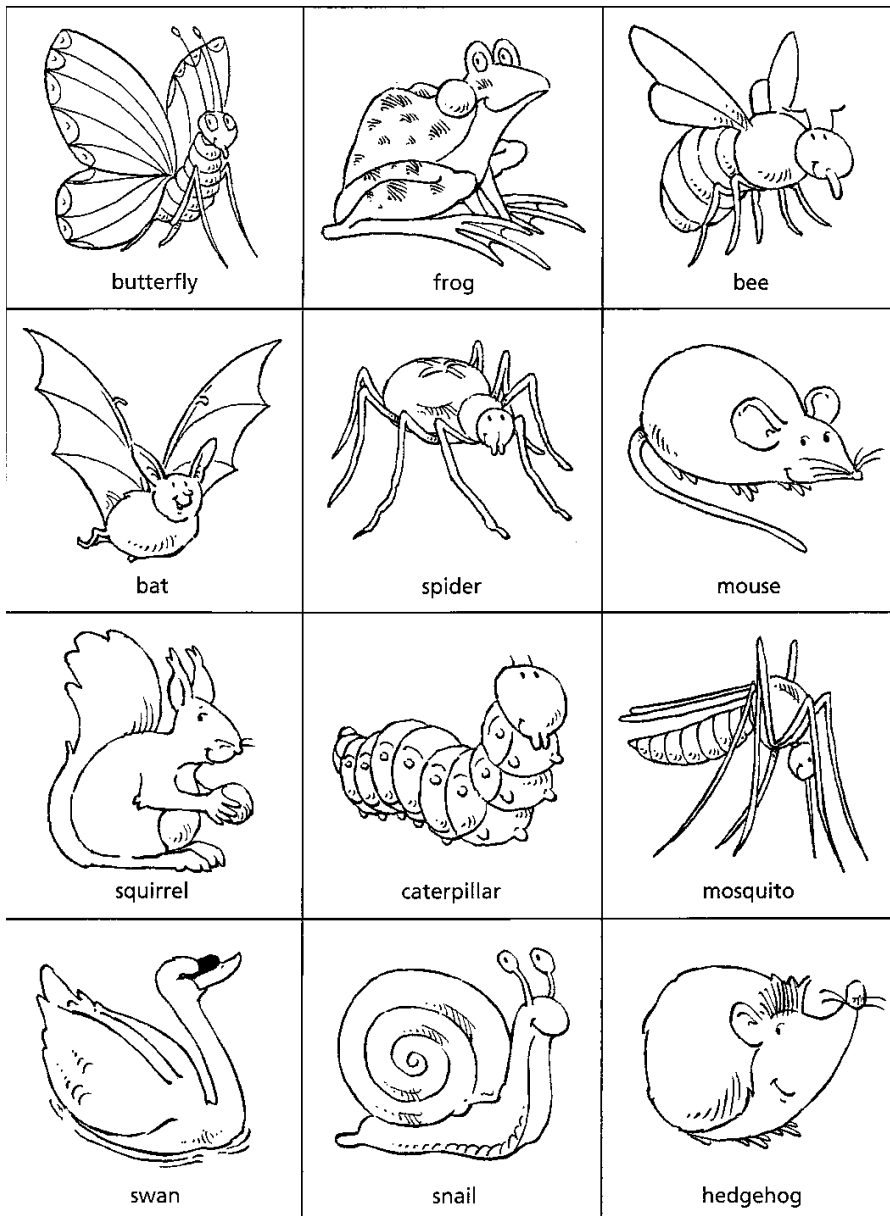
The pupils should

- match the words of spring with the pictures.
- be able to play the game "memory".

Language

- These are the same spring words.
- Now colour in the pictures and cut them out. Sit with a partner, put your cards together and mix them up.
- Play the game. The winner is the one with the most pairs at the end.

"Pantomime" (TPR)



Teaching aims

The pupils should

- repeat the names of animals in spring.
- be able to mime them.

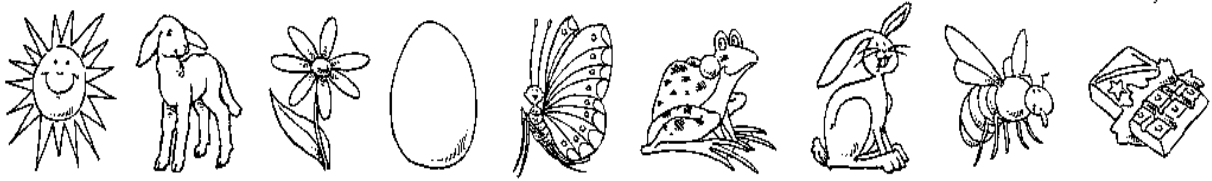
Material

- Picture cards with the animals

Language

- Sit in a circle. These are the names of animals in spring. Let's repeat them.
- Choose a picture card. Now show us what you are. The others should find out what kind of animal he or she is.

"What's missing?"

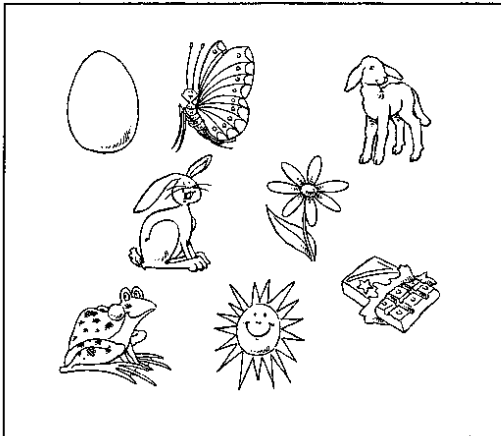


Language

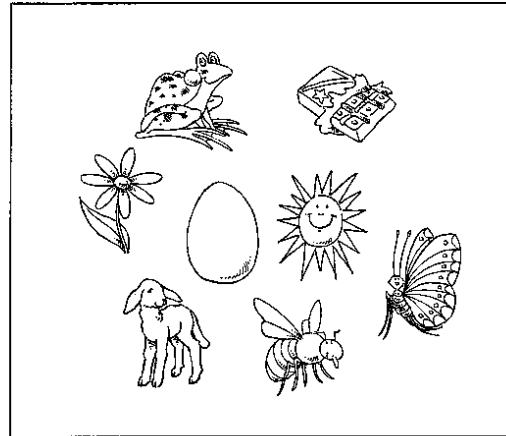
- Sit in a circle. Here are some picture cards of spring. Who wants to go out of the classroom?
- Now we take away one picture.
- Come in! Can you find out what's missing?
- (The pupil says) I think the ... is missing.
- (The others have to say) Yes, that's right. (or) No, that's wrong.
- (To help) The missing thing is blue.

Follow-up handout

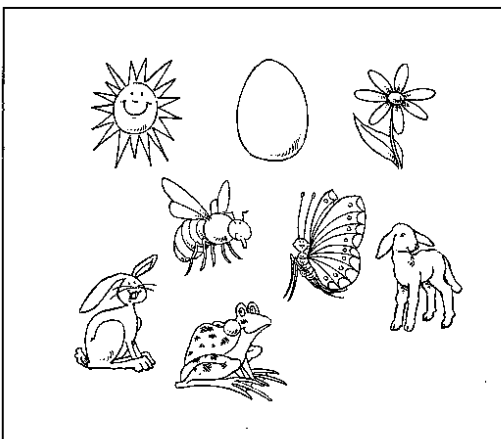
Look at the pictures. What is missing here?



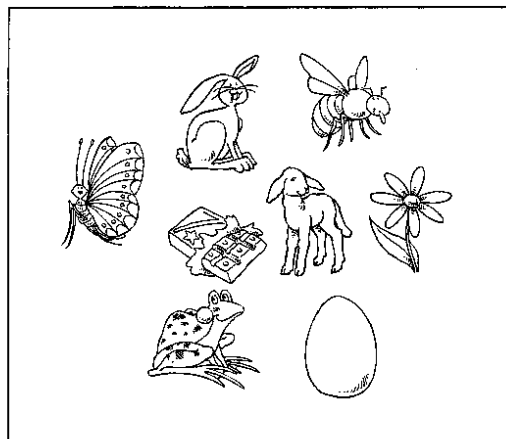
The missing thing is _____.



The missing thing is _____.



The missing thing is _____.



The missing thing is _____.

11. Unit b: Easter

11.1. Introduction

-Rhyme:

"Five little Easter Eggs"

Five little Easter eggs, lovely colours wore,
Rabbit ate the blue one, then there were four.
Four little Easter eggs, two and two you see,
Chicken ate the red one, then there were three.
Three little Easter eggs, before I knew
Lambkin ate the yellow one, then there were two.
Two little Easter eggs, oh what fun.
Butterfly ate the purple one, then there was one.
One little Easter egg, see me run.
I ate the last one, and then there were none.



Teaching aims

The pupils should

- repeat the colours and numbers.
- get to know the words for the animals.

Material

- Basket with Easter eggs, bunny, etc...
- Word cards with the names of the animals

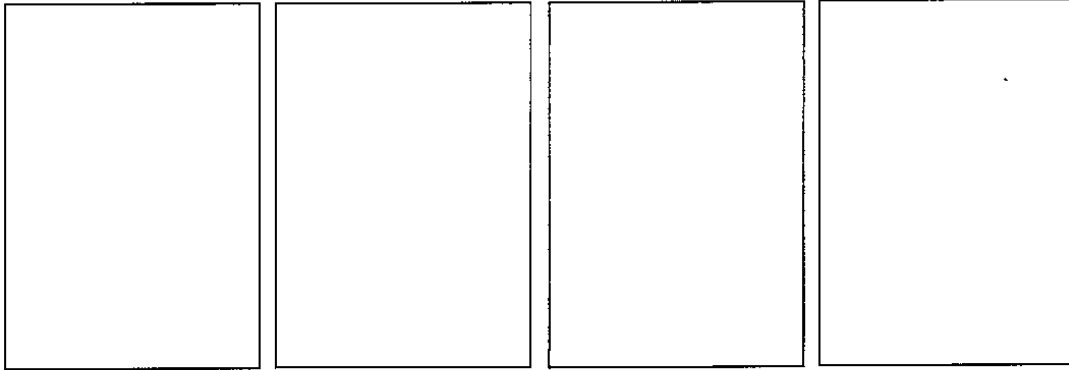
Language

- Let's say the rhyme together.
- Now let's repeat the colours. What colours can you remember?
- I take one egg. My egg is green. What's the colour of your egg?
(Pupil) My egg is yellow ... etc
- Normally eggs are brown or white. But at Easter they are all coloured in green, blue, pink, yellow, red,
- In our country it's the Easter Bunny or rabbit who takes the eggs to the children. The other animals are also symbols for Easter. Where is the chicken? Where is the lamb? Can you repeat the words after me?
- Can you match the word cards with the animals?

11.2. Follow-up activities

-Handout

Can you paint...



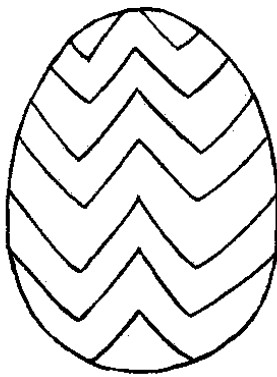
... a lamb!

... a rabbit!

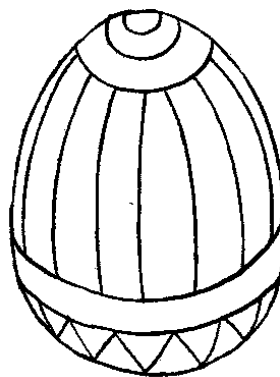
... a butterfly!

... a chicken!

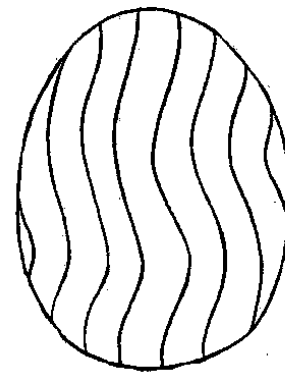
Colour the eggs



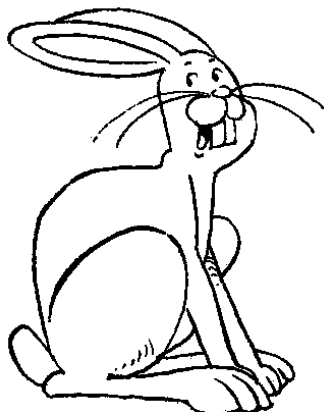
blue and orange



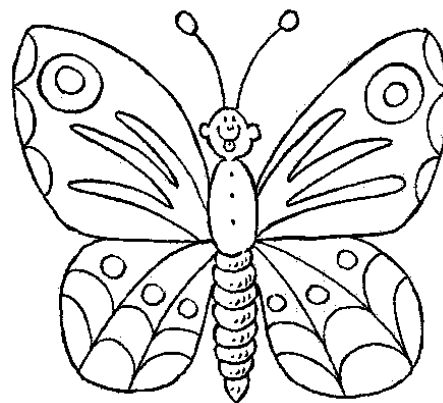
red and yellow



green and pink



brown and white



purple, grey and pink

-Song:

"Can you pass this little Easter bunny on?"



Teaching aims

The pupils should

- get to know the words in the song.
- be able to understand instructions.
- be able to do this coordination exercise

Material

- Little object as "Easter bunny" for each (eg. cork)

Language

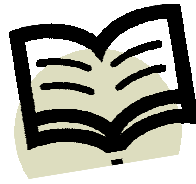
- Sit in a circle. Everyone gets this little Easter bunny. Can you paint a face on it with your felt pens? Then let's sing the song together.
- When we sing "pass", you pass the cork to the neighbour on your right and pick up the new one lying in front of you. The same again with "little", "Bunny" and so on, always on the beat.

Variation

Children can do it in three groups. The winner is who is able to do the actions correctly.

11.3. Follow-up lesson

-Picture book:



"Edgar's Easter eggs"

Teaching aims

The pupils should

- get to know the new words of the story
- understand the story (listening for comprehension)
- put the words into the right order (listening for details)
- be able to write the new words on a handout

Preteaching vocabulary

- Presentation: Flashcards with new words of the story on the blackboard, say the words with a movement
- Receptive practice: Children point at the pictures and do the movements
- Productive practice: chorus speaking, lip reading
- Vocabulary games with word cards

Material

- Picture book
- Flashcards with pictures of the story
- Word cards

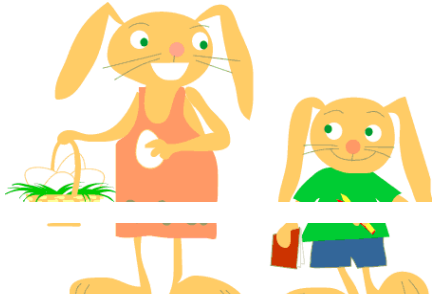
Language

- Sit in a circle. Now I'm going to tell you a story.
- This is Edgar and his mother. They are Easter bunnies. Look, Edgar has got some beautiful Easter eggs in his basket. He doesn't want to share them. Listen.



Edgar's Easter eggs

(Written and Illustrated by Jerry Jindrich)



"Time to colour Easter eggs," said Mrs. Bunny to Edgar. Edgar loved to colour eggs.

Edgar loved to dip the eggs into bowls of bright colours. He loved to colour them with his crayons and paint them with his fine brushes.



"Your eggs are beautiful, Edgar," said Mrs. Bunny.

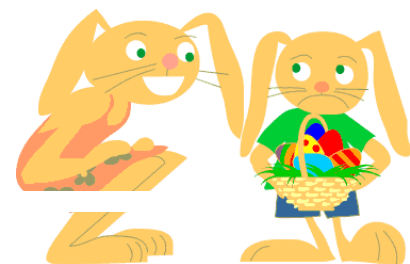


When they finished, Edgar's mother said, "Now it's time to hide our eggs for the children."

Edgar said, "I can't and I won't. It will make me very sad to give away my pretty eggs."

"I know it's hard to share," said Mrs. Bunny. "But sometimes sharing is more fun than keeping. Pick out your favourite one and we'll hide the rest for the children."

"Let's see how you feel tomorrow, after the Easter egg hunt."





Edgar took his favourite egg out of his basket and went outside with his mother to hide the rest of the eggs for the children.

Edgar and his mother hid eggs here and there all over.



The next day, the children came and they hunted and hunted for the beautiful Easter eggs.

After the Easter egg hunt, the children said nice things to Edgar.

Ellen said, "Edgar, these are the most beautiful eggs I ever saw."

Marcus said "Thank you, Edgar, for sharing your eggs. You will always be my best friend."



Edgar was very happy.

On the way home, Edgar said, "Mom, I like sharing. It makes me feel good."

"Me, too," said Mrs. Bunny.

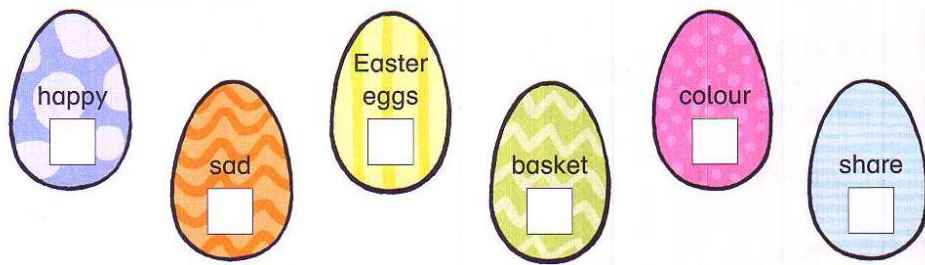
Language

- And that's the end of the story.
- Now I'll tell the story ones more. I give you the flashcards and you can put them into the right order.
- Then you can do it on your handout.
- The word cards are on the blackboard.

-Handout:

Edgar's Easter eggs

1. Listen and number



2. Look and write





11.4. Post-reading activities

-Game:

"Easter egg hunt"

Teaching aims

The pupils should

- practise the prepositions
- hide and seek Easter eggs

Material

- Chocolate Easter eggs
- Prepositions on the blackboard

Language

- Who wants to go out of the classroom? Now we are going to hide this blue egg.
- Come in! You can ask three questions, e.g. Is it behind the curtain/ in a school bag/ under a table?
- (Children answer with) No, it isn't. /Yes it is!
- (While searching the egg children say) Warm –cool –cold –freezing! Warmer –hot –boiling! ... etc.

-Handout:

"Where are the Easter eggs?"

Teaching aims

The pupils should

- repeat the colours
- use the prepositions on a handout

Language

- Now you get this handout. You have to draw the Easter eggs. And I tell you where Edgar has hidden them.
- Then you have to write the right preposition in the sentences.

Where are the Easter eggs?

1. Listen, draw and colour.



2. Look at your picture. Read and fill in.

- The red egg is _____ the bush.
The blue egg is _____ the fence.
The yellow egg is _____ the tree.
The pink egg is _____ the basket.
The purple egg is _____ Edgar.
The green egg is _____ Edgar's mother.
The brown egg is _____ the flower.

in on
under next to
in front of
behind

"My Easter Portfolio"

Teaching aims

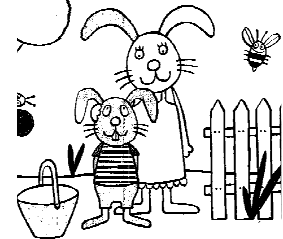
The pupils should

- reflect and write about their progress
- e.g. know the new vocabulary

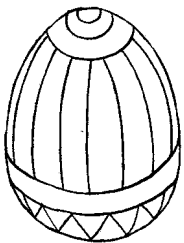
Ich kann die Geschichte „Edgar’s Easter eggs“ verstehen.



Diese Wörter kenne ich: Male an:



Das sind meine Lieblings-Farben:



Ordne zu:



colour, basket, eggs,
happy, share, sad



Ich kann den Reim „Five little Easter eggs“ mitsprechen.



Ich kenne die Präpositionen:

in on
under next to
in front of
behind

Male an!

12. Easter recipes

"Hot cross buns"

Teaching aims

The pupils should

- be able to understand and follow instructions
- help to bake, sing the song together

Material

- 450g white flour
- 25g fresh yeast
- 150ml tepid milk
- 60ml tepid water
- 1egg, beaten
- 100g currants
- milk to glaze the top of the buns
- 1level teaspoon of salt
- half a teaspoon each of mixed spice, cinnamon and nutmeg
- 50g of caster sugar
- 50g butter, melted and cooled but not firm



1. Sift 100g of flour into a large bowl. Mix the yeast with the milk and water, stir it into the flour and leave it in a warm place for 15-20minutes, until frothy. Sift the remaining flour, salt, spices and sugar into a large bowl.
2. Add the butter, egg, flour mixture, fruit and peel to the yeast mixture and mix to a soft dough.
3. Turn on to a floured surface; knead until smooth.
4. Put in a large greased bowl, cover with oiled polythene; leave to rise until it has doubled in size.
5. Turn on to a floured surface and knead.
6. Divide the dough into pieces, roll them into balls and cut a cross into the top of the buns.
7. Arrange them well apart on a floured baking tray, cover and leave for 30minutes.
8. Bake at 190°C (375°F) for 15/20minutes

Language

- At Easter people in Britain eat hot cross buns. Once a monk two days before Easter made these buns to share them out to people who had nothing to eat. A poor boy wanted to work too and started to sell the buns. He gave all the earned money to the church.
- Nowadays people bake the buns on Good Friday and eat them on Easter Sunday with butter. Now let's try to make them together.
- Wash your hands, please. Stand in a queue, round this table. One by one, you may help me to make the buns.
- I've prepared the dough at home. Now everyone may form a bun and cut a cross into the top of the buns.
- In the meantime let's speak and sing the song together.
- Then we can eat the Hot cross buns.

-Song:

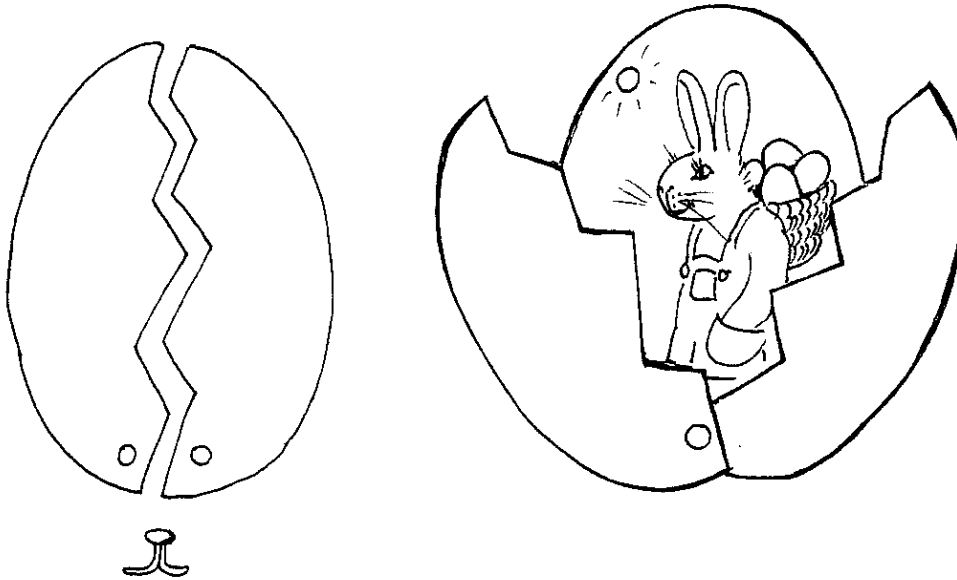
"Hot cross buns"

Hot cross buns!
Hot cross buns!
One a penny, two a penny,
Hot cross buns!
If you have no daughters,
Give them to your sons,
One a penny, two a penny,
Hot cross buns!



13. Easter craft

"Easter cards"



Teaching aims

The pupils should

- be able to understand instructions
- make an Easter card

Material

- paper, scissors, glue, coloured pencils, split pin or wool

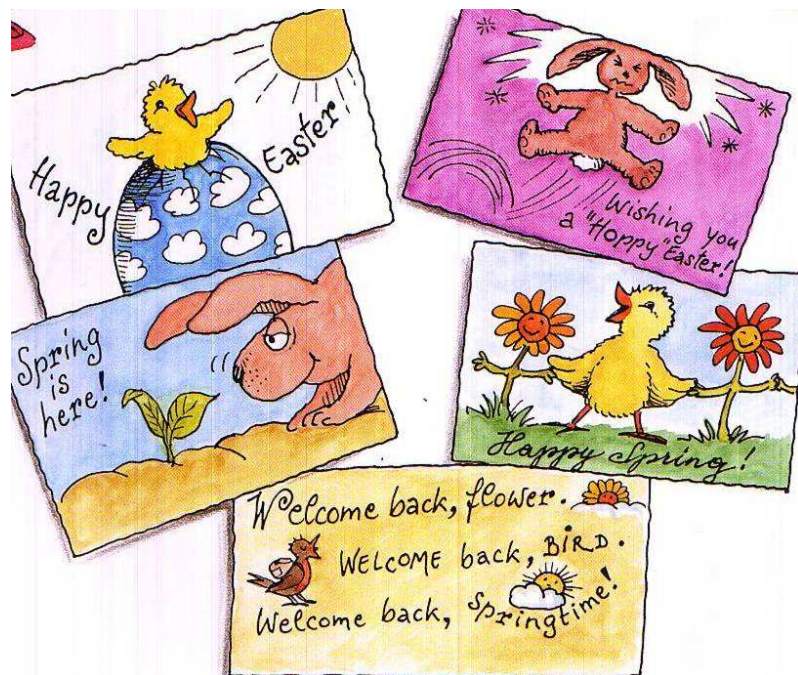
Language

- Colour in the pieces of the egg. Cut them out.
- Now join the pieces with a split pin as in the picture.



- For the other egg colour two eggs of the same shape and cut them out. Make a hole through both eggs at the top. Join together with wool. Write an Easter greeting like "Happy Easter!, Easter Greetings!, Warm Wishes at Easter and Love from ..." etc. inside.
- Or you can make simple cards with your own drawings and greetings.
- Who wants can write a longer text, e.g. an "Elfchen" like in German:

*Easter
Easter bunnies
Tulips and daffodils
I like Easter eggs
Spring*



14. Other Easter songs

"James, the Easter bunny"

Teaching aims

The pupils should

- get to know the words in the song.
- be able to use "I can't".

Preteaching vocabulary

- Words on the blackboard



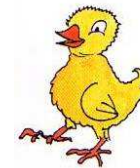
Language

- Let's sing the song together.

Refrain: James, the Easter bunny,
thinks that Easter is not funny.
He doesn't have a friend
and he works without an end.



1. He needs eggs and colour,
and chocolate and sweets.
But then he sees a little chick,
the small chick that he meets.



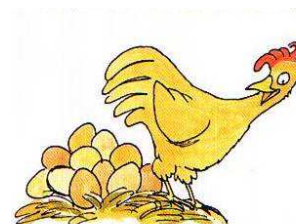
Refrain: James, the ...

2. The chick can't give him eggs-
It is far too small,
The bunny cannot paint the eggs,
So he paints the wall.



Refrain: James, the ...

3. But the bunny waits a year
and sees the small chick grow.
And chick is now a chicken,
And lots of eggs are here.



Refrain: James, the ...

"See the Easter Bunny "

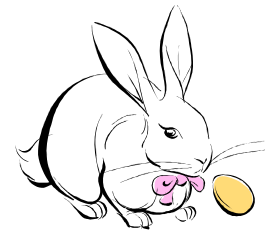
(melody: Here We Go Round the Mulberry Bush)

See how the bunny hops along, hops along, hops along.
See how the bunny hops along,
On an Easter morning.

1. This is the way he wiggles his nose, wiggles his nose,
Wiggles his nose
This is the way he wiggles his nose
On an Easter morning.

2. This is the way he flops his ears.....

3. See how he jiggles his cotton tail, cotton tail.....



15. Other Easter Chants and Rhymes

Chants:

"Two little Easter rabbits"

Two little Easter- rabbits
sitting on a hill,
one named Jack
and one named Jill
jump away Jack,
jump away Jill,
come back Jack,
come back Jill.

"Here's a rabbit"

Oh, here's a fluffy rabbit
with two ears so very long
See him hop, hop, hop about
on legs so very strong.
He nibbles, nibbles carrots
for his dinner every day.
And as soon as he has had enough
He hops, hops, hops away.

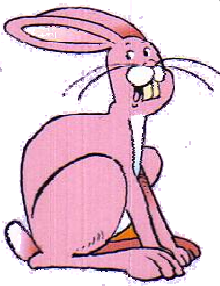


Rhymes:

"Funny Bunny Hop"

Funny, little bunny goes hop, hop, hop!
Funny little bunny, please stop, stop, stop!
Wiggle your ears and crinkle your nose.
Then wiggle, wiggle, wiggle right down to your toes.

"Easter Movement"



See the little bunnies sleeping
till it's nearly noon,
come and let us gently wake them
with a merry tune.
Oh, so still.
Are they ill?
Hop little bunnies...hop, hop, hop
Hop little bunnies...hop, hop, hop
Hop little bunnies...hop, hop, hop
Hop little bunnies, hop and stop.

"Robbie the Rabbit"

Robbie the rabbit is fat, fat, fat.	(Pat your belly)
His soft little paws go pat, pat, pat.	(Tap one hand with the other)
His soft little ears go flop, flop, flop.	(Arms over head, bend hands over and wave up & down)
And when Robbie runs he goes hop, hop, hop!	(Hop 3 X)

"Bunny, white bunny"

Bunny, white bunny with ears so tall.	(Place pointer fingers beside head)
And your two pink eyes and a mouth so small.	(Make O with mouth)
Wiggle goes one ear.	(Wiggle one finger)
Wiggle goes the other.	(Wiggle other finger)
Hop, hop, hop, hop Home to your mother!	(Hop away in four hops)

"Bunny"

Bunny, Bunny, Bunny, you're so funny
With your twitching nose. (wiggle nose)
Bunny, Bunny, Bunny, you're so funny
From your head (point to head)
to your toes (bend over and touch toes).
Bunny, Bunny, Bunny,
your ears are funny (make bunny ears with hands on
top of head)
They're too big for you.
Bunny, Bunny, Bunny, you're so funny.
Everyone loves you (children hug themselves).

"Here is a bunny"

Here is a bunny with ears
so funny, (put "bunny ears" behind the head with 2 fingers)
And here is his hole
in the ground. (make a circle with thumb and forefinger)
When a noise he hears,
He pricks up his ears, (make "bunny ears" stand up straight)
And he jumps in his hole
in the ground! (Make other 2 fingers jump in "hole")

"Egg Poem"

Eggs come in many sizes.
Eggs hold some big surprises,
Speckled, brown, white, or blue.
Eggs hold babies that are new.
Chicks from eggs are fluffy yellow,
Chicks from eggs are funny fellows!



16. Other Easter activities

"Who stole the egg?" ("Who stole the cookies...")

Sit in a circle: Clap your hands, slap your legs and snap your fingers.

All: Who stole the egg from the Easter Basket?
Teacher: (Sonja) stole the egg from the Easter Basket
Sonja: Who me?
All: Yes you!
Sonja: Couldn't be!
All: Then who?
Sonja: (Peter) stole the egg from the Easter Basket?
Peter: Who me?
All: Yes you!
Peter: Couldn't be!
All: Then who? ... etc.



"Eight little bunnies"

Eight children stand side by side in front of the blackboard.

The other pupils say the rhyme:

There were eight little bunnies sitting on a hill,
Eight little bunnies were so still.
They sniffed the air, and one hopped away.
How many bunnies were left to play?

Seven little bunnies

„Where is your Egg?"

One child sits in the middle of a chair circle and has his eyes closed. The other pupils keep their hands on the back. The teacher gives one pupil an egg in his hand. All pupils say:

Bunny, Bunny,
Your egg you can't find
Somebody has it,
check behind.

Then the child in the middle opens his eyes and guesses who has the egg. After three failed attempts the two children change place.

„Easter Wordsquare“



Easter



EGG	NEST	CHURCH
SPRING	EASTER BASKET	FLOWER
DUCK	LAMB	CHICKEN
TULIP	DAFFODIL	CHOCOLATE
EASTER RABBIT	EASTER BUNNY	EASTER CARD
GRASS	HIDE	

A	H	U	G	R	A	S	S	Y	X	C	V	B	N	M	K	L	Ö	P	O
E	I	Q	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	Ö	L	K	G	F	D	S	N
R	D	B	S	M	J	E	A	S	T	E	R	R	A	B	B	I	T	A	P
U	E	Z	P	R	E	W	Q	G	H	J	K	L	Ö	U	C	D	A	A	S
W	S	E	R	G	H	J	I	U	Z	T	R	A	W	E	F	T	Z	E	K
T	Z	Z	I	A	S	D	Q	W	E	R	T	Z	U	I	F	H	J	A	P
A	S	D	N	G	H	J	K	L	E	G	G	I	O	K	L	A	S	S	I
W	Q	E	G	T	R	E	Z	U	I	F	D	S	A	I	O	O	P	T	O
K	C	H	O	C	O	L	A	T	E	A	S	D	F	J	W	L	P	E	T
Q	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	U	G	B	R	F	E	W	E	R	R
A	S	D	F	G	H	J	K	L	U	Z	T	R	R	E	R	Q	S	C	X
R	T	D	Q	A	Y	W	S	X	T	U	L	I	P	E	D	C	R	A	R
T	G	U	B	Z	H	N	U	J	M	I	K	L	O	Ö	P	C	P	R	P
E	R	C	H	I	C	K	E	N	Q	A	Y	W	S	X	E	H	E	D	T
T	Z	K	R	T	Z	H	B	B	V	F	D	C	X	S	D	U	R	E	T
L	T	H	N	J	K	I	L	I	V	C	X	S	E	R	T	R	U	I	N
A	E	R	T	E	A	S	T	E	R	B	U	N	N	Y	T	C	O	I	E
M	A	S	D	F	G	H	J	K	L	M	N	B	V	C	X	H	Y	X	S
B	W	E	A	S	T	E	R	B	A	S	K	E	T	L	K	J	J	H	T
A	S	D	F	G	D	A	F	F	O	D	I	L	R	T	Z	U	I	O	P



„Easter Shape Numbers“

The teacher hands out 15 cards in the form of eggs to the pupils. On the backside there are numbers between 1 to 15. The children have to place each other in the right order and say the numbers.

It will be more difficult, if some numbers are missing, e.g.:
1 -4-7-9-12-24-33-45.



„Bunny Hopping“

The teacher gives "hopping-commands:

- Hop in one place
- Hop and turn in circles at same time
- Hop on left/right foot
- Hop backwards, sideways, make a square or circle
- Hop over a line
- Hop with a partner
- Hop to different rhythms (clap hands, use drum, music, etc..)

„Bunny Buzz“

All children are sitting in a circle. They say the numbers in English, every pupil one number in the right order: 1,2,3,4,5,6. If the number 7 comes, the child has to say the following sentence:

"I love the Easter Bunny".

If he or she says the number 7, he/she drops out ... etc. The last player remaining is the winner.

„Pin the tail on the bunny“

A big poster in form of a rabbit hang on the pinboard. The teacher blindfolds the eyes of a few children. They must try to pin on the rabbit's tail. As tail you can take a cotton ball or a crumpled tissue with a drawing pin.

"HATCH MATCH"

Easter eggs are all around.
Let's play a matching game.
When the music finally stops,
find, which egg is the same.



Material:

- a half of a cut egg for every pupil (different cuts like a puzzle)

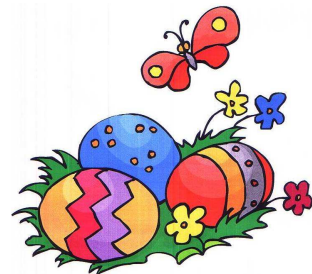
Language:

- Now let's play the hatch match. You all get a half of an egg. Then we all say the rhyme. When the music stops, you have to find the other part of your egg as fast as you can. Ready, steady, go!

Gap fill:

HATCH MATCH

_____ are all around
let's play a _____.
When the _____ finally _____,
find, which _____ is the same.



matching game, Easter eggs, stops, music, egg

Literatur

- Arnet-Clark, I.; Lanz, C.: Young World. Klett und Balmer AG, Zug. 2005
- Bredenbröcker, M. u.a.: Sally. München, Düsseldorf. 2006
- Carrol, J.B.N.: The Teaching of French as a Foreign Language in Eighth Countries. New York. 1975
- Gegier, B.: Vielfalt im Englischunterricht. Praxis Grundschule. Braunschweig. 2006
- Kieweg, W., Meyer, K.: Jump. München. 2004
- Kossak, S.: Friends 1: Course Book. Linz. 2006
- Klippel, F.: Englisch in der Grundschule. Berlin. 2000
- Kowanda, S.: Small talk: Seasons and festivals. Linz. 2003
- Henning, J.: Spring is coming - Praxis Grundschule. Braunschweig. 2006
- Singleton, D.: Language Acquisition and the Age Factor. Clevedon. 1989
- Stefan, F.: Teachers Notes for Teachers. Bozen. 2007
- www.do2learn.com
- www.englishbox.de
- www.learnenglish.org.uk/kids
- www.vs-material.wegerer.at